

KITEBOARDING

www.kite-boarding.de



Extra dick mit **150** Seiten
Girls Issue

SERVICE

Leichtwindboards'

Einsatzbereiche, Shapes und Fahrertypologie

Marktübersicht'

Die wichtigsten Leichtwindboards für 2008

GIRLS SPECIAL

Gallery'

Technik, Style und Eleganz – geballte

Frauenpower

Clarissa Hempel'

Die Karma Queen

TRAVEL

Fuerteventura'

Magie, Maloche und geheimnisvolle Wellen

Madagaskar'

Eine Expedition in unberührte Natur

PRODUCTS

F-One'

Konzeptvergleich zwischen Bandit und Bandit Dos

North'

Preview Rebel09, Jaime Pro09, X-Ride und Paris

Ausgabe 6/08 | 13. August 2008

D 4,80 €

A 5,80 €

N 5,70 €

L 5,70 €

Ch 9,50 Sfr

B 5,70 €

I 6,50 €

Es 6,50 €

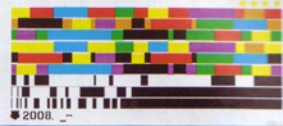
P (pont.) 6,50 €

Dk 47,00 dkr



EDITORIAL

Die Mär vom schwachen Geschlecht



Gabi Steindl erkundet die mächtige Wasserfront – Leidenschaft ohne Grenzen.



Die Darstellung von Frauen in den Medien lässt mitunter die Vermutung aufkommen, habe die Emanzipation einen weiten Bogen um diesen Bereich geschlagen. Allzu gern werden klassische Frauenbilder gezeichnet, die Eva Herman das Herz aufblühen lassen und jeder selbstbewussten Frau den Magen umdrehen.

Sie finden sich dort oft degradiert zu einer für den Biernachschub verantwortlichen Erfüllungsgehilfin, deren Aufgabengebiete sich in Kind, Haushalt und dem männlichen Wohlergehen erschöpfen – blanker männlicher Chauvinismus also, welcher nicht nur in den Köpfen einiger Primaten manifestiert ist. Auch die Werbeindustrie macht es vor, indem sie diese Form der Diskriminierung gern humoristisch aufgreift, wobei die herzhaften Lacher zumeist im männlichen Publikum zu vernehmen sind. Neben der stereotypischen Darstellung des vermeintlich „schwachen Geschlechts“ in der Werbung ist auch die Präsentation von Frauensport stark von gesellschaftlichen Rollenvorstellungen geprägt.

So haben Medienforscher anhand der Analyse und Auswertung von Printmedien nachgewiesen, dass Frauen anstatt in sportlicher Aktion eher in passiven und sexuell attraktiven Posen abgebildet werden. Auch das Verhältnis der medialen Präsenz zwischen Frauensport und Männersport gestaltet sich eindeutig zum Nachteil der Frauen. So schrieb der Journalist Hans-Dieter Krebs: „Frauen sind in der alltäglichen Berichterstattung Männer zweiter und dritter Wahl. Der dritte Platz eines Mannes erscheint immer noch bedeutender als die knapp verlorene Goldmedaille einer Frau.“

Auch in unserem Sport ist die Vorstellung des Bikini-tragenden Beach-Bunnys weit verbreitet. Zum Starten und Landen des Kites gern in Anspruch genommen, sollte sie sich danach allerdings auf das Lesen von Büchern und geduldiges Abwarten beschränken, bis der Partner sich auf dem Wasser ausgegott hat. Dass dieses Klischee der Rollenverteilung mehr als unzutreffend ist, durfte ich in der letzten Zeit häufig erle-

ben. So traf ich nicht selten allein reisende Frauen mit einem Kite auf dem Rücken, die weit entfernt von dem Komplex waren, einen Mann an der Seite haben zu müssen. Und auch die ständig steigenden Zahlen der Teilnehmerinnen an unseren Girls-Camps sprechen eine deutliche Sprache. Mit absolut ebenbürtigem Ehrgeiz verfolgt mittlerweile eine Vielzahl von Frauen den Kitesport und steht den Männern an Aggressivität und Style in keiner Weise nach. Um der statistischen Unterrepräsentanz von Frauen in den Sportmedien entgegen zu wirken, und ihnen den verdienten Support zu liefern, haben wir dieses Girls-Special produziert. Neben vielen spezifischen Themen für die weiblichen Kiter geht es ganz besonders auch darum, dass Frauen im Kitesurfen bedeutend mehr sind als Anhängsel der Männer oder zierende Objekte der Begierde. In diesem Sinne, Mädels an die Bar!

Viel Spaß mit dem neuen Mag,
Florian Spieth



GABI STEINDL

Das österreichische Kite-Madl steuert in ihrer Funktion als reisender Kite-Pro

die traumhaftesten Destinationen an. Die 29-jährige Reise-Spezialistin bringt mit einem Tourismus-

Diplom aber auch die perfekten Voraussetzungen mit. Solltet ihr Gabi an irgendeinem abgelegenen Strand dieses Planeten treffen, wird sie euch garantiert aufgeschlossen und hilfsbereit gegenüber treten. Eine echte Frohnatur eben!

_Fotos' Action: Andrej Rybchinski ' Portrait: kitegabi.com



Text Gabi Steindl _Foto_ Martin Riess

REISETIPPS FÜR CHICKS

Für „Kite and the Planet“-Kolumnistin Gabi Steindl ist Reisen eines der besten Dinge auf der Welt. Und so ist die österreichische Globetrotterin die erste Adresse, wenn es um Reisetipps speziell für Frauen geht.

Ich bin nun seit gut sechs Jahren mindestens 300 Tage im Jahr „on the Road“. Als Kite-Pro aus einem Binnenland ist dies der einzige Weg. Die Tatsache, dass ich meist allein unterwegs bin, bringt Vor- und Nachteile mit sich. Jemanden zu finden, der genau dieselben Vorstellungen, denselben Zeitrahmen und das Budget hat, ist nicht so einfach und verlangt Kompromisse; alleine kann man das Reisen in vollen Zügen inhalieren, sich von den tagtäglichen Abenteuern, Bekanntschaften und Erlebnissen tragen lassen. Das ist es, was das Reisen für mich ausmacht. Natürlich steckt auch immer ein gewisses Risiko darin, und es braucht schon Mut, allein die Welt zu erkunden. Ich möchte nicht predigen, dass Alleinreisen der einzige Weg ist. Nein, ich weiß auch, dass es eine Riesengaudi ist, in einer netten Gruppe mit ein paar anderen Mädels oder dem Freund loszuziehen. Ich möchte an dieser Stelle aber vor allem die Kite-Chicks unter euch ermutigen, auch mal ganz allein in die große, weite Welt zu ziehen. Sie ist gar nicht so gefährlich und böse, wie es immer in den Medien dargestellt wird. Positives Karma, Mut und Risikobereitschaft werden sich auszahlen - die gewonnene Spontaneität und der Freiheitsrausch sind es allemal wert!

** Packen

- **Mädels, falls ihr nicht in ein totales Dritte-Welt-Land fahrt:** Kosmetik auf ein Minimum reduzieren. Shampoo, Duschgel, all diese Sachen kann man auch vor Ort kaufen und sind wichtige Kilos, die ihr lieber mit Kite-Material füllen solltet. Das einzig wirklich wichtige Kosmetikprodukt, das oftmals vor Ort nicht dieselbe Qualität aufweist: der Sonnenschutz.
- **Das gleiche gilt für Klamotten:** Boardshorts, Lycras, ein paar Tops, Bikini, ein bis zwei Garnituren Party-Outfit, mehr braucht man nicht. Aufgrund der gut 50 Kilo Equipment, die ich immer im Schlepptau mit mir führe, muss ich meine Garderobe auf ein absolutes Minimum reduzieren.
- **Genauso für Schuhe:** Ein bis zwei Paar Flip-Flops und ein festes Paar Sportschuhe genügen. Was oft wichtig und vor Ort schwer zu bekommen ist, sind Neoprenschuhe - nicht nur wegen der Kälte, auch an tropischwarmen Spots als Schutz vor Korallen und Riffen.
- **Was auch an heißen Destinationen nie fehlen darf:** Ein Kapuzenpulli und Beanie sind zwei absolut essentielle Reisebegleiter, denn selbst in der Karibik kann es nach einer langen Session ungemütlich kalt werden, wenn etwa die Sonne untergeht und der Wind noch immer bläst.
- **Taschenlampe:** Meine Maglite ist einer meiner ganz treuen Wegbegleiter, ganz egal ob für den Notfall oder beim Zelten.
- **Volt-Adapter:** Vor der Abreise immer die Stromversorgung im Zielland checken. Es gibt nichts Ärgerlicheres als anzukommen, Handy, Computer



Gut vorbereitet ist halb gepackt. Die Österreicherin geht da auf Nummer sicher

und dergleichen aufladen zu wollen, aber nicht den richtigen Stecker dabei zu haben, oder sich durch falsche Voltzufuhr Geräte zu ruinieren.

- **Wofür ihr immer Platz machen solltet:** Eine gut ausgestattete Reiseapotheke und Duck Tape. In einigen Ländern sind Arzneimittel zwar günstiger als bei uns, bei Reisen außerhalb Europas würde ich aber auf alle Fälle raten, Medikamente mitzunehmen, um Verträglichkeit und Qualitätsanforderungen zu gewährleisten. Auch erspart man sich mit einer Reiseapotheke im eingepackten Gepäck (nicht im Handgepäck!) im Falle des Falles ein teures Taxi in die nächste Stadt, das Herumirren in den Straßen, ein Erklären mit Händen und Füßen in der doch noch gefundenen Apotheke und das mitunter gefährliche Erraten des Beipackzettels. Natürlich ist die Zusammenstellung der Reiseapotheke auch vom jeweiligen Urlaubsziel und von der Art des geplanten Urlaubs abhängig. Dennoch gibt es grundlegende Dinge, die in keiner Reiseapotheke fehlen sollten.

** Equipment & Ersatzteile

- Eine Faustregel lautet: Immer alle Kites mitnehmen, auch wenn die Vorhersage und Statistik anderes verspricht.
- Eine Leine als Wäscheleine.
- Repair Kit: Für Bladders (Patches und idealerweise auch ein Stückchen einer alten Bladder für größere Reparaturen) und Kite (Segeltuch-Klebeband)
- Ein Satz Ersatzleinen - falls ihr keinen zweiten Satz habt, dann sind auch zwei gleichlange Leinen in guter Kondition schon viel Wert.
- Ein bis zwei Ersatzfinnen
- Schraubenzieher und Ersatzschrauben sowohl für Fußschlaufen als auch für Finnen, denn eine Schraube fällt schnell mal in den Sand und ist absolut unauffindbar.
- Starke Segelleinen für Diverses: Reparaturen an Bar und Leinen, aber auch zum Fixieren einer Suicide-Leash am Trapez, gerissenen Pigtails usw.
- Superkleber
- Ersatz-Leash